



In Rekordzeit 100 Eichen gepflanzt

Der heurige Waldumgang in den Gemarchungen der Gemeinde Siglistorf brachte viel Interessantes zutage.

SIGLISTORF (wi) – 30 Dorfbewohner und Gäste nahmen am Samstagmorgen bei schönem Wetter am Waldumgang teil. Von Revierförster Felix Stauber erfuhren sie dabei viel Interessantes um und über den Wald.

Umgänger legen Hand an

Bei der Wiederaufforstung im Gebiet «Tüfenen» konnte gleich selber Hand angelegt werden. Der Förster zeigte bei der praktischen Arbeit, auf was es bei der Neuanpflanzung ankommt. «Wichtig ist nicht nur, dass die Pflanze gut eingebetet wird. Fast so wichtig ist es, sie gegen den Wildverbiss zu schützen. Nur mit einem solchen Schutz kann aus der Pflanze ein junger und in 50 Jahren ein kräftiger Baum werden», führte Stauber in die Arbeit ein. Und da das Wetter ideal und der Waldboden nicht allzu tief war, wurde kräftig Hand angelegt. Innerhalb von etwas mehr als einer halben Stunde waren gegen 100 junge Traubeneichen, auf Lateinisch «*quercus petraea*», gepflanzt. «Das Gebiet Tüfenen ist ideal für Eichen. Auf diesem Boden gedeihen sie am besten», ist Felix Stauber überzeugt. Gleichwohl ist nicht gesagt, dass aus den 100 gepflanzten Jungbäumen auch ebenso viele starke Eichen werden: «Die Rehe werden versuchen, die Pflanzen zu fressen. Da schützt manchmal auch der Schutz nicht.» Dieser muss übrigens nicht entfernt werden. Er verwirrt mit dem Heranwachsen der Bäume oder verwächst sich eines Tages sogar mit ihnen.

Bewirtschaftung durch Forstbetrieb Studenland

Felix Stauber weiss deshalb am besten, welche Bäume im Studenland wo am besten wachsen, weil er den Vergleich hat: Der Wald der Ortsbürgergemeinde Siglistorf, der eine Fläche von 180 Hektaren ausmacht, wird nämlich durch den Forstbetrieb Studenland bewirtschaftet. Neben Siglistorf gehören die Waldungen der Ortsbürgergemeinden Schneisingen, Mellikon und Bad Zurzach sowie diejenigen der Gemeinde Ehrendingen und der Taunergerossenschaft Mellikon zum gemeindegrenzenübergreifenden Forst-



Siglistorfs Gemeindeammann Stefan Schuhmacher und Revierförster Felix Stauber (rechte Bildhälfte vorne) freuen sich mit den Teilnehmern über den Waldumgang.

betrieb. Unter der Leitung von Revierförster Felix Stauber und seinen Mitarbeitern werden diese Waldungen bewirtschaftet und gepflegt. Ökonomisch und betriebswirtschaftlich bringt dies Vorteile. Wer häufig in den Wald geht, sieht dies jedoch nicht immer auf Anhieb. «So ist es gut möglich, dass wir in einem Winter in einem Gemeindeforest sehr ausgiebig holzen, während an einem andern Ort weniger intensive Arbeiten gemacht werden», führte Felix Stauber zu den Betriebsabläufen aus. Im letzten Winter wurden im Forstbetrieb Studenland denn auch über 1000 Kubikmeter Nutzholz geschlagen. Etliches Holz, so auch im Siglistorfer Wald, wartet nun auf die Abfuhr. «Alles Holz ist verkauft, und in den nächsten Wochen wird es abgeführt. Der Winter war jedoch zu nass, weshalb wir nicht überall mit so grossen Maschinen das Holz ernten konnten, wie wir es gerne gemacht hätten. Jetzt ist das Wetter jedoch ideal und wir können diese Arbeiten abschliessen.»

Viele Aufgaben...

Im letzten Winter wurde in den Waldungen von Siglistorf sehr viel Holz geschlagen. Das hat zur Folge, dass in den nächsten Jahren nun wieder Aufforsten angesagt ist. Deshalb lag es auf der Hand, dass das Thema des jeden zweiten Jahres von der Gemeinde durchgeführten Waldumganges ganz klar bei der Jungwaldpflege und bei der Waldverjüngung lag. Mit dem

Pflanzen von jungen Eichen konnten die Teilnehmer des Waldumganges gleich aktiv Hand anlegen. Was Jungwaldpflege ist, zeigte David Henzmann, der im Forstbetrieb Studenland als Forstwart-Gruppenführer mitarbeitet. Mit dem Herausschneiden von schwächeren Bäumen sollen die stärkeren mehr Licht erhalten und so besser gedeihen können. Da im Moment das Thema «Holzschlag» abgeschlossen ist, widmet sich der Forstbetrieb in den Frühlings- und Sommerwochen vermehrt der Jungwaldpflege und der Waldverjüngung. Auch die Infrastruktur, also die Waldstrassen, werden wieder instand gestellt. Alles Tätigkeiten, welche gegen aussen vielleicht nicht so spektakulär und sichtbar, für den Wald jedoch ebenso notwendig und lebenswichtig sind.

...und ebenso viele Erwartungen

Da der Forstbetrieb Studenland sich bei der Waldbewirtschaftung als Ganzes sieht, kann der Waldbesucher deshalb unter Umständen einen falschen Eindruck erhalten. «In Siglistorf wird in nächster Zeit im Gebiet Tüfenen sicher nicht mehr so intensiv geerntet wie diesen Winter. Die neu gesetzten Bäume brauchen nämlich Jahrzehnte, bis sie herangewachsen sind und gefällt werden können. Aber untätig sind wir deswegen nicht», führt Felix Stauber aus. Er machte denn auch darauf aufmerksam, dass der Wald

verschiedene Funktionen hat. Die Bevölkerung hat ebenfalls unterschiedliche Erwartungen an den Wald. Die Holzbesitzer möchten Holz ernten und daraus einen Erlös erzielen. In Konkurrenz mit den auch im Holzbereich globalen Märkten ist dies nicht immer einfach. Andere Bevölkerungskreise sehen den Wald in erster Linie als Erholungsraum und stören sich dann beispielsweise an verdreckten Strassen. Auch der Artenvielfalt und dem Naturschutz soll der Wald dienen. «Deshalb werden heute Äste und Kleinholz liegen gelassen. Darin finden viele Insekten, Pflanzen und Tiere ihren Lebensraum, Unterschlupf und Nahrung», führte Felix Stauber zu diesem Aspekt aus. Aus ökologischer Sicht ist es also heute besser, dass die Tannenzapfen im Wald gelassen und nicht mehr nach Hause genommen werden.

Zobig beim Paradeplatz

Der informative Waldumgang fand den Abschluss beim Waldunterstand am Siglistorfer «Paradeplatz», der mitten im Waldgebiet Tüfenen liegt. Bei Bratwurst und Servelat wurde hier noch lange über den Wald und seine verschiedenen Funktionen gefachsimpelt. Und da sich unter den Waldgängern auch etliche Gäste, wie aus den Kreisen der Jäger, befanden, war auch noch über deren Erwartungen an den Wald und dessen Lebewesen viel Interessantes zu erfahren.

Themen heute

3 Zeuge eines Dramas

Am 15. April 1912 versank die Titanic. Der Zurzacher Alois Schaufelbühl gehörte damals zur Besatzung der Carpathia und war an der Rettungsaktion der Schiffbrüchigen beteiligt. Lotti Glutz-Schaufelbühl erzählt von ihrem Vater.

5 Über Legislaturziele informiert

Der Rekingen Gemeinderat hat nach 101 Tagen im Amt über seine Ziele informiert. Bis in zwei oder drei Jahren sollen rund 80 neue Einwohner nach Rekingen ziehen.

7 Spielplatzöffnung mit Überraschungsgast

In Leuggern ist der neue Spielplatz der Gemeinde und des Sportcenters eingeweiht worden. Mit Spielern und Polonaisen hat dabei Überraschungsgast Globi für gute Laune gesorgt.

Auto Meier AG
Die Cascada-Cabriosaison ist eröffnet!
Bei uns bei jedem Wetter...
Schauen, staunen, fahren...
bei uns

5314 Kleindöttingen · Burlen
Telefon 056 245 18 18
www.automeierag.opel.ch
Ihr Opel-Partner im Bezirk Zurzach!

Beck Alt
www.beckalt.ch

Gelernt ist gelernt
Lehrlinge zu gut versierten Bäckern und Konditoren auszubilden, ist eine unserer Kernkompetenzen und für uns Ehrensache. Das pflegen und fördern wir seit vielen Jahren mit Erfolg...
...und das spürt man.

5304 Endingen Tel. 056 242 11 49
5420 Ehrendingen Tel. 056 221 54 93



Beim Baumpflanzen ist Teamarbeit gefragt.



Auch Gemeindeammann Stefan Schuhmacher legt selber Hand an.

microbyte Informatik

*Ziele erreichen...
...wir helfen Ihnen dabei!*

Beratung | Analyse
Server | Netzwerk
PC-Systeme | Workstations
Zubehör | Infrastruktur
Kommunikation | Internet
Virenschutz | Datensicherung
Service | Support
Test-Center | Rep.-Werkstatt

Microbyte Informatik AG
Hauptstrasse 26 | 5314 Kleindöttingen
056 250 05 30 info@microbyte.ch